

Sechs prominente Experten berichten

Die fünften Emdener Forschungstage bieten spannende Themen aus Gesellschaft und Wissenschaft

Von Stephanie Schuurman
☎ 0 49 21 / 89 00-403

Emden. Die Welt dreht sich immer rasanter, und manchmal hat es den Anschein, dass die Wissenschaft die Gesellschaft überholt - etwa wenn aus der Diskussion über die Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz längst umsetzbare Pläne zum autonomen Fahren geworden sind. Über diese und viele andere Entwicklungen aus Forschung und Politik werden anlässlich der fünften Emdener Forschungstage sechs prominente Wissenschaftler und Denker in Emden referieren. Erstmals ist es dem Organisationsteam des Johannes-Althusius-Gymnasiums gelungen, einen Nobelpreisträger dafür nach Emden zu holen.

■ Und Professor Dr. Dr. h.c. **Stefan Hell** macht auch den Auftakt in dem Reigen. Der Physiker hat 2014 den Nobelpreis für Chemie bekommen, weil er ein mikroskopisches Verfahren entwickelt hat, um aller kleinste Teilchen sichtbar zu machen. „Es geht um Dinge, die kleiner als 200 Nanometer sind“, sagte Oliver Damm vom JAG. Bis zu Hells Erfindung galten diese Teilchen als nicht sichtbar. Er wird deshalb über „Lichtmikroskopie im 21. Jahrhundert“ berichten. **26. Februar**, 19 Uhr, Johannes a Lasco Bibliothek. Grußworte spricht unter anderem Oberbürgermeister Bernd Bornemann.

■ Der zweite Referent ist Diplomat und Jurist, war Staatssekretär in Sachsen, wo er unter Kurt Biedenkopf das Schulsystem aufbaute, später war Zeiten Gerhard Schröders war er Planungschef im Bundeskanzler-



Werben für den wissenschaftlichen Diskurs: Karen Brüning (JAG), Carlo Grün (Sparkasse Aurich-Norden), Manfred Ackermann (Stadtwerke Emden), Jan Löhdefink und Oliver Damm (beide JAG) sowie Jakob Weets (Weets-Gruppe).

amt. **Wolfgang Nowak** kommt allerdings als Diplomat jener Delegation nach Emden, die seit 2012 im Korea-Konflikt vermittelt. Er gilt als gefragter Experte, der auch heute-journal-Zuschauern bekannt sein dürfte. **7. März**, 19 Uhr, im Kulturbunker Barenburg.

■ Zu den namhaftesten deutschen Journalisten gehört **Stefan Aust**. In den 70er Jahren befreite er die Kinder der RAF-Terroristin Ulrike Meinhof, war Chefredakteur des „Spiegel“, ist seit 2014 Herausgeber der Tageszeitung „Die Welt“ und Chefredakteur sowie Inhaber des TV-Senders N 24. Sein Thema ist „Never wrong for long. Journalismus in den Zeiten des Internets“. **29. März**, 19 Uhr, Johannes a Lasco Bibliothek.

■ Über Quantensprünge der

künstlichen Intelligenz will einer der versiertesten deutschen Professoren, Dr. **Christian Baukhage**, berichten. Er lehrt an der Universität Bonn und forscht im Fraunhofer IAIS. Er habe einmal gesagt, dass ein Roboter niemals einen Menschen im Brettspiel „GO“, das ungleich mehr Varianten aufzeigt als Schach, schlagen könne. 2016 wurde seine Prognose eingestellt, heute laufen beispielsweise bei Boston Dynamics Roboter eigenständig durch Wälder oder betreiben Parcours. **2. April**, 19 Uhr, Forum des JAG.

■ Mit Dr. **Michael Schmidt-Salomon** kommt ein Schriftsteller nach Emden, „der versucht, zu verhindern, dass das menschliche Denken (etwa durch künstliche Intelligenz)

verloren geht“, wie Jan Löhdefink vom JAG sagte. Schmidt-Salomon will aus seinem neuesten Buch „Entspannt Euch! Eine Philosophie der Gelassenheit“ referieren. Das Vorstandsmitglied der Giordano-Bruno-Stiftung gilt als Religionskritiker und vertritt eine positive Weltsicht, die religionsfrei ist. **25. April**, 19 Uhr, Forum des JAG.

■ Einer, der den „Reiz der Mathematik“ Menschen näherbringen kann, ist Professor Dr. **Don Zagier**, in Heidelberg geborener Amerikaner, Wunderkind (mit 13 Jahren Abitur) und mit 25 Jahren einst Deutschlands jüngster Professor. Er kommt auch auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft. **9. Mai**, 19 Uhr, Forum des JAG.



Stefan Aust - Journalist Spiegel, Die Welt, N 24.



Stefan Hell - Physiker und Nobelpreisträger.

Allen Referenten voran werden Stipendiaten des JAG sprechen. Die Forschungstage wollen nicht nur Impulsgeber für die Region sein, sondern sindes auch für besonders gute Oberstufenschüler, die in Einrichtungen wie dem Max-Planck-Institut, dem Forschungszentrum Jülich oder dem Deut-

schen Elektronen-Synchrotron Zeuthen (DESY) hospitieren dürfen. Das organisieren Karen Brüning, Damm und Löhdefink vom JAG-Team. Die Finanzierung der Praktika wie auch der Vorträge übernehmen die Stadtwerke Emden, die Sparkasse Aurich-Norden und die Weets-Gruppe.